

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 103.

Neuenbürg, Donnerstag den 28. August

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute einen Erlaß des Ministeriums des Innern, betr. die Maßregeln gegen herumziehende Zigeuner zum Schutz des Publikums. Den Ortsvorstehern wird hiemit die strenge Befolgung desselben eingeschärft und aufgegeben, die Polizeibedienten mit den erforderlichen Weisungen zu versehen. Zweck dienlich ist es, jeden Zigeuner anzuhalten und zum Vorzeigen etwaiger Legitimationspapiere zu veranlassen und hienach sofort das Geeignete zu verfügen.

Den 26. August 1879.

R. Oberamt.

Amtm. Gättele, A.B.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des entwichenen Christian Ludwig Friedrich Gaisert, Fuhrmanns von Schwann wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch den 29. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes

vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocessu gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichungen als der Wahrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

20. Oktober, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 25. August 1879.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Aufforderung.

In der mit Haft verbundenen Untersuchungssache gegen Gustav Friedrich Meyer, Schmiedgesellen von Ortmannsdorf in Sachsen wegen Beleidigung des Kaisers sind als Zeugen nachstehende Handwerksburichen zu vernehmen, welche vom 3. auf 4. d. Mis. in der Rose in Calmbach übernachtet haben. Dieselben werden hiedurch aufgefordert, unverweilt hieher anzuzeigen, wo sie sich entweder ständig aufhalten oder an welchem Orte ihre gerichtliche Vernehmung bewerkstelligt, beziehungsweise ihnen eine Ladung zugestellt werden kann.

Die Namen sind:

- 1) G. Hausmann, Müller aus Ferperlin, Hessen.
- 2) Chr. Fröschle, Müller aus Neustadt, OA. Waiblingen.
- 3) Konrad Springer, Messerschmied aus Rosenfeld, OA. Sulz.
- 4) Jakob Zwick, Müller aus Meßkirch.

Neuenbürg den 25. August 1879.

Untersuchungsrichter
Wächter, J.A.

Vorführungsbefehl

gegen den 21 Jahre alten ledigen Bäcker Robert Rist von Wildbad wegen Hausfriedensbruchs.

Neuenbürg den 26. August 1879.

Untersuchungsrichter
Wächter, J.A.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. August,
Vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Schweizerkopf 50,35 Fm. Sägholz wiederholt verkauft.

Zusammentunft auf der Revieramtskanzlei.

Loffenau.

Liegenschafts-Verkauf.

Lehter Auffreich.

Aus der Santsache des Carl Jakob Röhrmann jr., Sternwirths in Loffenau kommen in Folge Beibringung besserer Käufer am

Freitag den 5. September 1879,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau lehtmals im öffentlichen Auffreich zum Verkauf:
Markung Loffenau:

- 13 a 28 qm Acker in Heiligenäckern, Anschlag 340 M, Angebot 330 M;
- 8 a 25 qm Acker in der untern Strieih, Anschlag 170 M, Angebot 105 M

Markung Gernsbach:

- 35 Ath. Acker in der Föhnerbach, Anschlag 50 M, Angebot 39 M;
- 1 Viertel 4 Ath. Wiese in der Lauf, Anschlag 500 M, Angebot 320 M

Den 16. August 1879.
R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Loffenau.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Georg Friedrich Schweikart, Georg Fr. Sohn, Tagelöhners und Garnhändlers in Loffenau wird die Liegenschaft, bestehend in dem Wohnhause Nr. 162 mit Scheuer, Schwein stall, Remise, Hofraum und Garten unten im Dorf, Anschlag 1700 M, 8 Grundstücken, Loffenauer Markung, Anschlag 514 M,

3 Grundstücken, Gernsbacher
Markung, Anschlag 336 M.
am Freitag den 5. September 1879,
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhause in Loffenau im
letzten öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 5. August 1879.
R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Loffenau.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottfried Jim
mermann, Jakobs Sohn, Schuhmachers
in Loffenau kommen am
Freitag den 5. September 1879,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Loffenau im letzten
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
das Wohnhaus Nr. 168 mit
Scheuer, Stall, Hofraum und
Garten unten im Dorf, An-
schlag 1700 M.
7 Grundstücken, Loffenauer Mar-
kung, Anschlag 792 M.
1 Grundstück, Gernsbacher Mar-
kung, Anschlag 100 M.
Den 5. August 1879.
R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Neuenbürg.

Bau-Akkorde.

Es werden im Abstreich verankordert am
Samstag den 30. August,
Morgens 8 Uhr
1) die Anlage eines gepflasterten Randels
mit Wasserabzugsbohlen an der Wild-
bader Straße vom Gebäude Nr. 191
(Schiff) an bis zum Hause Nr. 310
(Herrigel).
Voranschlag für
Grabarbeit 53 M 68 S,
Maurerarbeit 298 M 20 S,
Pflasterarbeit 625 M - S,
Cementröhren 193 M 60 S,
Eisenteile 56 M - S.
2) Die Erneuerung u. Erhöhung der Ufer-
mauer gegenüber dem Gasthaus zum
Schiff, Voranschlag 128 M 96 S.
Die Voranschläge sind im Partienzim-
mer des Rathhauses aufgelegt.
Den 26. August 1879.
Stadtschultheißenamt.
Wehlinger.

Neuenbürg.

Die Feldhut

wurde dem Johann Nahn, Tagelöhner,
übertragen.
Den 26. August 1879.
Stadtschultheißenamt.
Wehlinger.

Ottensbrunn,
Oberamts Calw.

Bauholz-Lieferung.

Zum Wiederaufbau des hiesigen Schul-
und Rathhauses ist zu dem Vorhandenen
noch ein Rest trockenes Bauholz von ca.
600 laufenden Metern in verschiedenen
Dimensionen bestehend, erforderlich.
Das Verzeichniß des erforderlichen Bau-
holzes kann bei dem Schultheißenamt ein-

gesehen werden, bei welchem auch die schrift-
lichen Preisofferte längstens bis zum
2 September d. J.
abzugeben sind.

Calw, 24. Aug. 1879.

Oberamtsbaumeister
Nüble.

Schwann.

Fahrniß-Verkauf.

In Folge Auftrags des R. Oberamts-
gerichts kommt in der Gantsache des Chri-
stian Gaiser, Fuhrmanns von hier in
der Gaiser'schen Behausung im Aufstreich
zum Verkauf:

am Dienstag den 2. Sept. d. J.,
von Vormittags 1/29 Uhr an
Bücher, Mannskleider, Betten, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, Faß und Hand-
geschirr, 2 Wägen, allerlei Hausrath,
Feld u. Handgeschirr, Fuhr u. Reit-
geschirr, Getränke, Vieh, 1 Kuh, 1 Kind,
7 Hühner, 10 Str. Heu, 2 Str. Haber-
stroh, 1 Str. Roagenstroh und 1 Partie
Holz, 2 Wägen Dung, sowie 600 Stück
Stängeln.

Den 26. August 1879.

Schultheißen-Amt.
Wohlinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freitag den 29. August 1879, Abends 7 Uhr
im Saale des Gasthofs zur Alten Post

CONCERT

zu einem wohlthätigen Zwecke,
gegeben von einigen Dilettanten des Enzthals.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Rosamunde“, für Clavier, Harmonium u. Violine, Schubert.
2. Ave Maria, für Sopran mit Violine, Cherubini.
3. Larghetto aus der 2. Symphonie für Clavier u. Harmonium, Beethoven.
4. Concert D-moll, für Violine, Beriot.
5. Elsa's Traum aus „Lohengrin“, Wagner.
6. Romanze, für Violine und Harmonium, Goltermann.
7. Lieder, a) Widmung, Schumann.
b) 's Mailüfterl, Volkslied.
8. Meditation, für Clavier, Harmonium und Violine, Bach-Gounod.

Eintrittsgeld nicht unter 1 Mark.

Ende vor 9 Uhr.

Wie alle Jahre, so feiert auch dieses Jahr unser Verein den so wichtigen



Tag von Sedan



am 2. September laut folgendem Programm und erlaubt sich hiemit die
hiesige verehrl. Einwohnerschaft ergebenst dazu einzuladen.
Mögen unsere werthen Mitbürger durch recht zahlreiches Erscheinen
an diesem festlichen Abend dazu beitragen, daß der Geist von Sedan,
sowie die denkwürdigen Erinnerungen an jene großen Zeiten durch ver-
eintes Zusammensein von Neuem wieder wachgerufen und befestigt werden.

Programm:

Dienstag den 2. September

Morgens: Böllerschüsse;
Vormittags: Allgemeiner Kirchgang vom Lokal (Albert Lutz), zum Rathhaus,
von da zur Kirche;
Abends von 5 Uhr an bei Albert Lutz

Fest-Banket

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle und Theiligung des Liederkranzes.
Entrée 40 Pfg., ohne der Liberalität Schranken zu ziehen. Etwaiger
Ueberschuß fällt unserer Krankenkasse zu.

Krieger-Verein Neuenbürg.

NB. Für Besorgung der Häuser sind sehr dankbar.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher - Toilette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.

Borräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen jungen

Burschen

nimmt in die Lehre auf

Fr. Wagner s. Krone.

Militär-Verein.

S a m s t a g den 30. d. M., Abends 8 Uhr bei **Essig.**

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Den Ertrag von

1 Morgen Schindgras

verkauft

Kleemeister Seeger.

Conweiler.

Gefunden wurde auf der Straße bei Langenalb eine

Wagenwinde,

welche innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann bei

Fr. Jäckl.

Neuenbürg.

Rohrseffel

werden schön und billig geflochten.

Otto Luz.

3 eichene Treppen

mit 4, 5 und 7 Tritten sind feil. Wo sagt die Exped.

1 kleiner

Handkarren

ca. 72—75 cm breit, wird gefaust. Wo sagt die Exped.

Neuenbürg.

Einen fleißigen Hausknecht

sucht

Dustnauer zur Sonne.

Kronik.

Deutschland.

Inmitten der allarmirenden Gerüchte über die getrübteten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erscheint die Anordnung des Kaisers, daß sich eine militärische Deputation zur Begrüßung des Kaisers von Rußland am künftigen Donnerstag, 28. d. M., in Warschau einzufinden habe. Führer und Mitglieder der Deputation sind mit besonderer Rücksicht ausgewählt. An der Spitze steht der General-Feldmarschall v. Manteuffel, der künftige Statthalter von Elsaß-Lothringen und Persona gratissima am russischen Hofe, beigegeben sind ihm als Adjutant sein Sohn Hauptmann Frhr. v. Manteuffel, ferner Stabsofficiere vom 1. Garde-Regi-

ment, vom Alexander- und 6. (Brandenburg). Kürassier Regiment, deren Chef Kaiser Alexander ist. Man sieht, allzuweit sind die Besorgnisse bezüglich der Spannung mit Rußland nicht her, wenn man auch mit weiser Vorsicht die Festungen an der Ostgrenze (Königsberg, Thorn etc.) mit Aufgebot verstärkter Kräfte ausbauen läßt, um dem geehrten Nachbar ad oculos zu demonstrieren, daß man bei uns zu Lande nicht gewohnt ist, die Hände in den Schooß zu legen.

Die „Danz. Ztg.“ stellt ein liberales Wahlprogramm auf, worin es u. a. heißt: Nicht: gegen Bismarck, ist die Wohllosung der Liberalen, wie die Konservativen jetzt überallhin geschäftig verbreiten, sondern gegen die Reaktion in Staat, Schule und Kirche! Feste, besonnene und freisinnige Männer, welche entschlossen sind, die freihheitlichen Institutionen des Volkes zu verteidigen und seine Lasten zu mindern, — das sollen die Männer unserer Wahl sein!

Aus der Provinz Hessen-Rassau, 23. Aug. Der Magistrat von Frankfurt erläßt soeben eine Bekanntmachung, wonach die Feier des Sedantages durch Läuten der Glocken eröffnet wird. Vormittags finden Festgottesdienste statt; die Schulen veranstalten angemessene Feierlichkeiten. Weitere Veranstaltungen überläßt der Magistrat der patriotischen Initiative der Bürger- und Einwohnerschaft. — In Em s wird bei der Feier des Tages von Sedan die Kapelle des württ. Pionierbataillons Nr. 13 aus Ulm, welches sich augenblicklich in Koblenz zu Belagerungsübungen aufhält, die Musik bei dem Festzuge spielen.

Coblenz, 22. Aug. Die Medizinalpolizei fand sich dieser Tage veranlaßt, eine Anzahl papierner Kragen und Mantelchen aus einer großen Leipziger Fabrik chemisch untersuchen zu lassen. Das Ergebnis lautete dahin, daß diese beliebten „Wäscheartikel“ einen starken Zusatz von Arsenik enthielten.

Heidelberg, 24. Aug. Hier kursiren seit einiger Zeit falsche Fünzig- Pfennigstücke; ein solches, das angehalten wurde, trug die Jahreszahl 1875.

Bühl, 23. Aug. Auf dem letzten Viehmarkt, welcher mit mehreren hundert Stück Vieh befahren war, hat ein bedeutender Abschlag — etwa 20 Prozent — der Viehpreise stattgefunden und ist ein weiterer Abschlag zu erwarten.

Pforzheim, 25. Aug. Nachdem in einer früheren Sitzung des hiesigen Stadtorordnetenkollegiums die Einführung eines Oktrois im Prinzip angenommen und aber dann nach dem aufgestellten Tarif abgelehnt worden war, wurde in der heutigen Sitzung die Einführung nach dem etwas modifizirten Tarif mit 59 gegen 32 Stimmen beschlossen. Nach dem nun geltenden Tarif ist das Oktroi auf Mehl und Gries auf 40 S per 50 kg ermäßigt und sind die Spirituosen freigegeben.

Württemberg.

Das Reg. Bl. Nr. 23 vom 25. Aug. enthält ein Gesetz zur Ausführung der Reichs-Zivildprozessordnung, ein bezgl. betr. die Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen (Anlage zu dem Gesetze zur Ausführung der Reichs-Zivildprozessordn.), ein bezgleichen betreffend die Zwangsvoll-

streckung wegen öffentlicher rechtlicher Ansprüche, ein bezgl. zur Ausführung der Reichs Konkursordnung, ein bezgl. betreff. die Kraftlos-erklärung von Urkunden, ein bezgl. betr. die auf den Inhaber lautenden Staatsschuldscheine, sämtliche Gesetze sind vom 18. August.

Der Staats-Anz. v. 26. August bringt eine Bekanntmachung der R. Landgestüttskommission betr. die Bornahme der Stutenmusterung im Jahr 1879.

Der Staatsanzeiger vom 27. August bringt eine größere Reihe Ernennungen von Beamten im Justiz-Departement in Folge der auf 1. Oktober in Württemberg in Wirksamkeit tretenden Reichsjustizgesetze; nämlich die neuen St. An im Ministerium u. zum Oberlandesgericht, sowie zu den Landesgerichten Stuttgart, Heilbronn, Tübingen, Rottweil, Ellwangen, Hall, Ulm und Ravensburg.

Stuttgart, 22. Aug. Wie der „Schw. Merk.“ vernimmt, hat die l. Generaldirektion ihren beratenden Beirath aus Handel, Gewerbe und Landwirtschaft auf den 30. August einberufen, um wegen der von Baden für den Winterfahrplan gekündigten Wien-Pariser Nachtschnellzüge und der dadurch bedrohten Post- und Bahnverbindung mit Frankfurt und dem Norden Beschluß zu fassen. Wie man vernimmt, ist die Handels- und Gewerbekammer in Ulm bereits mit einem Zirkular in dieser Angelegenheit vorgegangen. Man darf sich sicher auf die Hilfe des Reichseisenbahnamts hoffen, sobald dieses von der dem allgemeinen Verkehr drohenden Störung in Kenntniß gesetzt wird.

Stuttgart, 25. Aug. Auf dem heute hier eröffneten zwanzigsten deutschen Genossenschaftstage berichtete der Anwalt Schulze-Delitzsch über die Entwicklung des Genossenschaftswesens im letzten Jahre; er konstatierte Solidität der Genossenschaften, hob deren soziale und nationale Bedeutung hervor und schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß die Genossenschaften fortfahren mögen, zur wirtschaftlichen und sittlichen Hebung des Volkes und zur Förderung der Wohlfahrt des Vaterlandes beizutragen.

Stuttgart, 25. Aug. Mitbürger! Am 2. September soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Landen, das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden; das Festprogramm wird in Kürze veröffentlicht. Es erscheint uns als eine heilige patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Waffenthaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erkritten ward, sowie an die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes und namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinne laden wir unsere Mitbürger herzlich ein, durch zahlreiche Theilnahme und Unterstützung dem deutschen Nationalfeste seine volle segensreiche Weihe zu geben. Der Festausschuß für die deutsche Nationalfeier.

Tübingen. Nach der Tagesordnung für die Sitzungen des R. Schwurgerichtshofs im 3. Quartal 1879 kommen vom 1.—6. September zur Verhandlung: 1 Fall wegen Verleibigung des Deutschen Kaisers, 3 wegen Verbrechen gegen die

Sittlichkeit, 2 wegen schwerer Körperverletzung und verschuldeter Tödtung, 2 wegen Nothzucht, 1 Meineid, 1 Fälschung und Betrug.

Freudenstadt, 21. Aug. Der „*Rottw. Volksfrd.*“ erzählt: In voriger Woche wurde hier ein Handwerksbursche in gewisf seltener Weise um seine Habe geprellt. Er erzählte einem Kameraden, daß er nach Straßburg reise, woselbst für ihn auf der Post ein Paket mit Kleidern und Geld von seinen Eltern liege. Der Kamerad ließ sich von ihm sein Arbeitsbuch geben und notirte sich dessen Namen. Am zweiten Tage in Straßburg angelangt, begab sich unser Handwerksbursche zur Post, wo er zu seinem Schrecken erfuhr, das Paket sei Tags zuvor auf sein eigenes zweimaliges telegraphisches Verlangen nach Freudenstadt geschickt worden. Eiligst kehrte er hierher zurück und erfuhr auf der Post, daß ein anderer Handwerksbursche mit norddeutschem Dialekt, der einen Paß auf seinen Namen gehabt habe, das Paket telegraphisch von Straßburg sich habe kommen lassen und mit demselben sich entfernt habe. Der „gute Kamerad“ hat also ein Paßformular auf den Namen des Anderen gefälscht und so das Paket sich verschafft.

Freudenstadt, 26. Aug., 11 Uhr 45 Min. Die Gewerbräusstellung ist so eben 11 Uhr eröffnet; sehr gelungen, große Begeisterung. (S. M.)

Calw, 23. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben in gestriger Sitzung die Einführung einer Biersteuer beschlossen, nachdem die Stadtschadensumlage auf eine Höhe gestiegen ist, daß solche nicht noch weiter gesteigert werden kann. Ob diese auf 65 J für 100 Hektol. festgesetzte Biersteuer einen Einfluß auf unsere Bierpreise haben wird, muß abgewartet werden.

Vom Allgäu, 21. Aug. In diesem Sommer zeigte sich die einzige giftige Schlange Deutschlands, die Kreuzotter, in unsern Allgäuer Torfmooren sehr zahlreich. Vor 8 Tagen wurde ein 16jähriges Mädchen der Gemeinde Beuern, als es eben Torf sammelte von solch einer Natter in das erste Glied des Zeigefingers der rechten Hand tüchtig gebissen. Das Mädchen wusch die Wunde mit Wasser aus und wurde alsbald zu einem Wundarzte geführt, erkrankte aber bedenklich. Die Hand schwellte bis an den Ellbogen auf, die Kranke bekam große Schmerzen, schweren Athem, schwarzrothe Flecken an der aufgedunsenen Hand und heftiges Fieber. Heute ist sie außer Gefahr, aber sehr matt. Die Wunde eitert und blutet noch.

D e s t e r r e i c h.

Heute am 26. August erhält der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck in Gastein den Besuch des bisherigen k. k. Reichskanzlers Grafen Andrassy. Der Umstand, daß der letztere seine Entlassung eingereicht hat, bisher aber noch kein Nachfolger für die Leitung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns hat gefunden werden können, gibt der Begegnung etwas Pikantes.

Miszellen.

(Aufopfernde Kindesliebe). Vorigen Mittwoch wurde in Paris der Monthyon'sche Tugendpreis im Palais Nazarin zuerkannt.

Jules Simon erzählte folgende rührende Geschichte von der mit dem Preise theilhaftigen Dame, Fräulein Leontine Nicolle, welche aus kindlicher Pietät ihre Jugend, ihr Leben in einer Irrenanstalt begraben hat. Die genannte Dame, die eine vorzügliche Erziehung erhalten hatte, bewarb sich vor etwa dreißig Jahren um die Stellung einer Unterwärterin in der Salpêtrière, dem bekannten Pariser Asyl für Geistesfranke. Hinter dieser Weltentlagung steckte allerdings ein Geheimniß. Die Mutter von Fräulein Nicolle litt an Verfolgungswahnsinn. Leontine konnte sie nicht in ihrer Häuslichkeit pflegen lassen und bewirkte ihre Aufnahme in die Salpêtrière. Von da ab war ihr einziger Gedanke der, sich mit ihrer Mutter dort einschließen zu lassen, um sie noch ferner pflegen zu können. Wie gesagt, wurde ihr auch dieser Wunsch gewährt. So lange ihre Mutter lebte, verbrachte Fräulein Nicolle ihre Tage mit der Aufsicht über die ihr anvertrauten Geisteskranken, die wenigen Augenblicke der Erholung aber, welche ihr trauriger Dienst übrig ließ, widmete sie der Irren, die ihre Mutter war. So ging sie beständig von einem Martyrium zum andern und fühlte sich doch glücklich, weil sie ihre Kindespflicht erfüllen konnte. Dieses Leben führte sie 27 Jahre hindurch. Vor einem Jahre starb die arme Irrensinne in den Armen ihrer Tochter, die sie kaum erkannte und deren Fürsorge sie mit Entsetzen zurückwies, sobald sie ihre Wahnsinnsanfalle hatte. Heute sind es 28 Jahre, seit Fräulein Nicolle in der Salpêtrière Wärterinnen-dienst verrichtet. Sie hat sich diesem Beruf mit der Zeit vollständig hingeeben; sie sieht ihre Aufgabe darin, durch liebevolle Geduld jene Unglücklichen zu retten, und in der That haben mehr als fünfhundert geisteskrante Frauen, die von ihr gepflegt worden waren, wieder in ihre Familien und in das bürgerliche Leben zurückkehren können.

Ihig Cohn (eilig in eine Apotheke tretend): „Herr Professor's is mer gar nicht recht in mein Innerliches, 's drückt mer, 's zwickt mer, geben Se mer doch a Receptche!“ — **Provisor**: „Hier, Cohn, sind Magentropfen, die werden Euch bald helfen.“ — **Cohn**: „Wie viel sollen se kosten?“ — **Provisor**: „Vier Groschen Courant.“ — **Cohn** (legt rasch das Medicament wieder hin): „Wie viel? Vier Groschen Courant? Gott soll mer helfen, wär' ich doch a geschlagener Mann, wenn 'ch sollte geben so ahne graue Summe for so a klaines Fläschche, Herr Professor, lassen Se sich sagen a Wort: Haben Se klaine gebrauchte Magentropfche for'n halben Preis?“

[Philosoph zur Hälfte.] Saphir besand sich einst in einem Café und sagte im Eifer des Gesprächs zu Jemanden: „Sie sind ein Vieh!“ Dieser verklagte Saphir auf Injurien; letzterer wurde vorgeladen und sagte: Ich wollte zu ihm sagen: Sie sind ein Philosoph; er ließ mich aber nicht ausreden! Der Richter lachte, und Saphir wurde entlassen.

Mittel gegen Rost. Um alle Arten Eisentheile, Geräthe, Werkzeuge, Tafelbestecke u. s. w. vor Rost zu schützen, verdient folgendes einfache Verfahren die größte Beachtung. Man nehme $\frac{1}{2}$ Pfund Speck und ein Stück gewöhnliches Harz von der Größe eines Hühneries, schmelze Beides unter Umrühren langsam zusammen, bringe davon etwas auf einen wollenen Fleck und bestreiche damit die Oberfläche des Metalls. Wo es wünschenswerth ist, wie bei Messer und Sabeln, kann man es fast ganz wieder wegwischen, ohne die Wirkung aufzuheben. Das Harz verhindert die Säure, und die Mischung hält die Luft und Feuchtigkeit ab. Wenn nöthig, muß das Verfahren wiederholt werden. Ein guter und dauerhafter Anstrich zur Conservirung der Eisentheile an landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen ist eine Auflösung von Asphalt in Benzin oder Terpentinöl. Die Auflösung muß in einem verschlossenen Gefäß geschehen.

[Welle Blumen wieder zu beleben.] Die meisten abgeschrittenen Blumen welken bereits, nachdem sie 24 Stunden im Wasser gestanden. Manche derselben lassen sich aber länger erhalten, wenn man ihnen täglich frisches Wasser giebt und demselben eine Prise Salpeter zusetzt. Aber selbst ganz verwelkte Blumen lassen sich wieder beleben, wenn man sie in heißes Wasser stellt, das tief genug ist, daß es wenigstens $\frac{1}{3}$ der Stiele bedeckt. Wenn das Wasser erkaltet ist, werden die Blumen gewöhnlich auch ihre Frische wieder erlangt haben. Man schneidet dann die Stiele etwa einen Zoll lang ab und stellt sie wieder in frisches Wasser. Blumen mit sehr zarten Blüthen und von weißer oder heller Farbe beleben sich nicht so vollständig, als solche mit dunkeln und mehr fleischigen Blüthen.

Reinigen der Glacehandschuhe. Glacehandschuhe reinigt man am zweckmäßigsten durch folgendes Verfahren: Man macht eine starke Auflösung von Seife in heißer Milch, in die man auf einen halben Liter ein geschlagenes Eidotter einrührt. Die Handschuhe werden über die Hand gezogen und mit der Seifenlösung, der man etwas Aether oder Salmiakgeist zusetzen kann, mittelst eines feinen wolligen Fleddchens sanft abgerieben. Dann hängt man sie im Schatten zum Trocknen auf. Die Handschuhe verlieren nichts an ihrer Farbe durch dieses Verfahren und das Leder wird rein und bleibt weich.

(Verfahren um Schmeißfliegen vom Fleische abzuhalten.) Mit dem bekannten Suppenkraut Dragon reibt man das Fleisch ein. Dasselbe erhält dadurch auch einen angenehmen Geschmack.

Wir machen auf die in Folge Eröffnung der Säubahn mit dem 1. September auf der Ragoldsbahn eintretenden Veränderungen aufmerksam, zu welchem Zweck der Fahrplan der letztern in der Beilage des heutigen Blattes enthalten ist.

Hiezu eine Beilage.